



Meteorkrater-Museum in Steinheim

Eine Reise in die graue Vorzeit

Vor ungefähr 15 Millionen Jahren erschütterte ein gigantischer Meteoriteneinschlag jene Gegend, in der sich heute Steinheim befindet. Die Gewalt des Aufschlags ist kaum zu begreifen: Die freigesetzte Energiemenge betrug etwa 78 Milliarden Kilowattstunden (diese hätte ausgereicht, um den Strombedarf der Gemeinde Steinheim für mehr als 3.000 Jahre zu decken) und vernichtete alles Leben im weiten Umkreis. Ein durch den Einschlag entstandener Kratersee, der wahrscheinlich mehr als eine Million Jahre bestand, war aber auch zugleich Quelle für neues, vielfältiges Leben.

Das Ereignis, seine Folgen sowie das Leben und Sterben im und am urzeitlichen Steinheimer Kratersee, werden im Meteorkrater-Museum anschaulich dargestellt. Bemerkenswert ist vor allem die Darstellung der exotischen Vielfalt an Organismen aus

der Zeit des Kratersees. Fossilien von 230 Tier- und 90 Pflanzenarten machen die Ausstellung zu einem auch für Kinder interessantem Erlebnis. Mithilfe eines Videofilms wird das Einschlagsgeschehen verdeutlicht. **Geöffnet März bis Oktober, jeweils Samstag und Sonntag (9-12 und 14-17 Uhr). Wochentags und zwischen November und Februar Gruppenführungen nach Voranmeldung. Telefon 07329-960656**



KOMM-IN-CENTER in Hermaringen

Direkt vor Ort und ganz persönlich

Betritt man das Rathaus von Hermaringen, denkt man spontan, man hat sich in der Tür geirrt. Rechts eine Bankfiliale, links Schreibwaren und ein Postschalter, geradeaus ein Blumenladen. Aber man ist schon richtig hier – und hat soeben das erste und einzige KOMM-IN-CENTER im Landkreis Heidenheim betreten.

„Als 2003 die Postfiliale auf der anderen Straßenseite geschlossen werden sollte, haben wir uns überlegt, wie wir auch in unserer kleinen Gemeinde eine Grundversorgung vor Ort erhalten können“, schildert Gaby Häußler-Maier, die Leiterin des Centers, die Beweggründe. Hermaringen entschied sich dann für das in Sternenfels im Enzkreis erstmals erprobte Konzept des KOMM-IN-CENTERS, was für „Kom-mune in der Zukunft“ und die Integration verschiedener Serviceangebote unter einem Dach steht. Heute

findet der Kunde in den im Herbst 2006 renovierten Räumen eine Filiale der Kreissparkasse Heidenheim, eine Postfiliale, eine Lottoannahmestelle, das Schreibwarengeschäft Süßmuth, eine Vertretung des Pressehauses Heidenheim, der AOK, von Quelle und von Sodaclub. Dazu selbstverständlich alle Dienstleistungen, die ein Rathaus traditionell anbietet: von der An- und Abmeldung über die Ausstellung von Ausweisen bis hin zu Steuer- und Baufragen.

Betreut wird das KOMM-IN-CENTER von fünf der 13 Angestellten der Gemeindeverwaltung. „In der Anfangsphase taten sich ei-

nige Mitarbeiter schon etwas schwer, neben ihren hoheitlichen Gemeindeaufgaben auch noch den Postversand zu übernehmen“, berichtet Gaby Häußler-Maier. „Aber dieses Angebot kann nur funktionieren, wenn alle Mitarbeiter dahinterstehen.“

Dies bedeutet manchmal ungewohnte Arbeitszeiten, denn es gelten einheitliche Öffnungszeiten für alle Angebote und auch am Freitagnachmittag und Samstagvormittag ist das Center geöffnet. Aber nicht zuletzt das positive Feedback der Bürger, die nun zahlreiche Dienstleistungen vor Ort und unter einem Dach finden, sorgte dafür, dass das Konzept heute in Hermaringen von allen Beteiligten – Bürgern und Mitarbeitern – als Erfolgsmodell gewertet wird.

Karlstraße 12, Hermaringen, Telefon 07322-954721, komm-in@hermaringen.de



Ein Erlebnis auch für kleine Höhlenforscher

Die 43 Kilometer lange HöhlenTour zählt zu einer der leichteren Seitenschleifen des radorado-Brenztalradweges und ist – mit einer kleinen Abkürzung – auch von Familien mit Kindern gut zu bewältigen. Spannende Stationen lassen die Anstrengungen leicht vergessen. Allerdings empfiehlt es sich, ausreichend Getränke und Proviant mitzunehmen, denn vor allem unter der Woche haben nicht alle Gaststätten entlang der Route tagsüber geöffnet.

Die Tour startet brenzabwärts am Bahnübergang unterhalb der Güssenburg in Hermaringen und führt entlang des sogenannten Umlaufberges nach Hürben. Wer hätte gedacht, dass hier vor etwa 10.000 bis 20.000 Jahren die Brenz in einer zehn Kilometer langen Schleife um den Bergrücken von Schloss-, Stett- und Kagberg floss, so wie heute noch rund um den Buigen?

In Hürben lädt die neue HöhlenErlebnis-Welt zu einer spannenden Rast ein, und wer möchte, kann die Charlottenhöhle besuchen (noch geöffnet bis Oktober, werktags 9 bis 11.30 und 13.30 bis 16.30 Uhr, sonn- und feiertags durchgehend 9 bis 16.30 Uhr).

Die Tour verläuft anschließend auf der wenig befahrenen Straße unterhalb der Kaltenburg durchs Lonetal. Am Wanderparkplatz bei der Vogelherdhöhle angekommen, führt dann ein schmaler Pfad hoch zum Eingang der Höhle, die bereits vor über 30.000

Jahren schützender Unterstand für die eiszeitlichen Menschen im Lonetal war. Durch den Fund von elf Figuren aus Mammutelfenbein, die zu den ältesten Kunstwerken der Menschheit gehören, ist die Vogelherdhöhle mittlerweile weltberühmt. Und noch ist der Schutt zu sehen, in dem die Archäologen zuletzt 2006 das kleine Mammut fanden.

Von der Vogelherdhöhle aus lohnt sich ein Abstecher in die Ortsmitte von Stetten, einem Bilderbuch der Geschichte und Sitz der Württemberger Ritter. Die schwarze Madonna in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt lädt die Radler wie einst die Wallfahrer zur stillen Einkehr ein.

Eine kleine Stärkung in den gemütlichen Gaststätten „Zum Mohren“ und „Adler“ kann dann durchaus angebracht sein, weil es von Stetten nach Niederstotzingen für die kleinen Radler etwas anstrengender werden kann. Doch am Waldrand oberhalb von Niederstotzingen wartet schon ein schöner Spielplatz mit Grillmöglichkeit. Ab dort geht es aber nunmehr gemütlich hinunter ins ebene Donaumoos und parallel der Bahnstrecke entlang nach Sontheim an der Brenz. Hier verlief einst eine Römerstraße, deren Meilenstein man im Rathaus als Nachbildung bestaunen kann.

Über den Bahnhof in Sontheim, von dem man bereits die Rückreise antreten könnte, führt die HöhlenTour auf der Hauptstrecke



der BrenzTour durchs Wiesental über Bergenweiler zurück nach Hermaringen. Wer die Tour von Sontheim aus starten möchte, hat in Niederstotzingen und auf der Wegstrecke nach Stetten einige Steigungen zu meistern, kann aber am HöhlenHaus in Hürben abkürzen und durchs Hürbetal über Burgberg, vorbei an der Alten Mühle und durch Bergenweiler nach Sontheim zurückfahren. Die beiden letzten radorado-Touren, die MeteorTour sowie die HärtsfeldTour, finden Sie nächstes Jahr in den Ausgaben 2/2008 und 3/2008, die im März und Juni erscheinen werden.



Sparkassen-Finanzgruppe

**FINANZ
CHECK**
Jetzt Termin vereinbaren!

Schneller ans Ziel mit dem
Sparkassen-Finanzkonzept.

Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.
www.ksk-finanzcheck.de

 **Kreissparkasse
Heidenheim**